

maria magdalena

soprano, flute, organ, choir, chamber orchestra (ad lib.)

eva-maria houben

© **edition wandelweiser 2011**

catalogue number ew16.152

maria magdalena

drei klangbilder für sopran, flöte(n) (1 spieler/in), orgel, chor
(kammerensemble ad libitum)

text: michael herrschel

eva-maria houben

2011

Maria Magdalena.
Libretto: Michael Herrschel

1.
Abschied vom Licht

Chor:

Nein sagen
zum Tod!
Vor Augen
das atmende
blühende Land:
Abendröte
Feuertor
ins unendliche
Licht...

Sopran-Solo:

Leben
in deinem Feuer
In deinem Licht

Du bist noch da
Mein Körper trinkt
dein Licht
saugt es auf

Du hast mir
die Angst vor dem Leben
genommen

Alles
war neu

und jetzt
so fremd

Nein
Nicht sterben
Nicht jetzt
Wo alles erst
beginnt
Fliehen will ich
fliehen mit dir

Horch
In mir ist Leben
Und der Boden
fühl es
noch immer heiß

Trockenes Gras
und Steine

Meine Füße
wollen fort
mit dir
Streunen
über die weiten Felder
der Nacht
Horch –

2.
Nacht. Stimmen

Chor:
Leben
unsichtbares

Sopran-Solo:
Leben

Chor:
In einer Kammer
das Weizenkorn

Sopran-Solo:
das verborgen

Chor:
im schwarzen Grund

Sopran-Solo:
verlorene

Chor:
Wurzeln

Sopran-Solo:
Wurzeln umkleiden
die Höhle

Chor:
Tiere
wachen

Sopran-Solo:
Tiere Pflanzen Steine
wachen über ihm

Chor:
hüten

Sopran-Solo:
behüten seinen Traum

Chor:
Ein Schimmer

Sopran-Solo:
Fülle der Nacht

Chor:
Warten
Sich lösen

Sopran-Solo:
Alle
alle die Abschied nahmen

Chor:
sie sollen
getröstet werden

Sopran-Solo:
Er bewegt sich

Chor:
Ja
aus Schwarz
wird Grau
wird Farbe

Sopran-Solo:
Farbe
und Form

Chor:
Der Schöpfer
in junger Gestalt

Sein Schlaf
wird leichter

3.
Flügel der Seele

Sopran-Solo:
Heiß fließt es
mir über die Wangen
Wo bin ich
jetzt

Schauen
meine Augen
im anderen Licht
was nicht sein kann:
dich
lebendig

Spüre ich
deinen Schmerz
die Verwandlung
und will verkünden
Zeugin sein

daß du
überwunden hast
und wir
ins Leben gehn

Bleibe bei uns
warte
bis die Sprache
erblüht
mein Wort
gewachsen ist
mein Lied
jetzt
aufsteigt
in die blaue Luft

text

I

... leben ...

... in deinem licht ...

... du bist da! ...

... horch! ...

... horch! ...

II

... leben, unsichtbares ...

... leben ...

... wachen ...

... nacht ...

... warten ...

III

... licht ...

... lebendig ...

... bleibe ...

... warte ...

es gibt zwei fassungen:

eine für sopran, flöte(n) (1 spieler/in), orgel und chor. der chor kann auch aus laien zusammengesetzt sein kann: ein gleichsam „liturgischer“ chor.

eine zweite für sopran, flöte(n) (1 spieler/in), orgel, (liturgischen) chor, kammerensemble und zweiten chor.

bei einer aufführung der fassung ohne kammerensemble und ohne zweiten chor übernimmt die orgel zusätzlich die aufgabe von kammerensemble und zweitem chor.

flöte(n), orgel und (liturgischer) chor schaffen einen raum des staunens und der sprachlosigkeit.

sie füllen den raum mit atmungen.

die stimme betritt diesen für sie eröffneten raum.

diese abschnitte, in denen die stimme zusammen mit flöte(n), orgel und (liturgischem) chor atmet und klingt, sind klingende abschnitte.

sie werden ab und zu von stillen abschnitten unterbrochen, die raum geben zum hören, zum horchen.

hier, in den stillen abschnitten, könnten in der zweiten fassung (ad libitum) das ensemble und der (zweite) chor zu hören sein – wie echo-einwürfe, die das vorangegangene kommentieren. ensemble und (zweiter) chor können in aktion treten, müssen aber nicht.

nicht zu agieren ist genauso wichtig wie zu agieren.

in der ersten fassung übernimmt die orgel zusätzlich zu ihren aufgaben in den klingenden abschnitten diese aufgabe von kammerensemble und zweitem chor in den stillen abschnitten.

zur zweiten fassung (mit kammerensemble und weiterem chor): ensemble und chor können einen spielleiter / eine spielleiterin wählen, die den einsatz geben.

das ensemble kann in den ersten 30 sekunden eines stillen abschnitts (von einer minute dauer) einmal spielen – oder auch nicht; der zweite chor kann in den zweiten 30 sekunden eines stillen abschnitts einmal singen – oder auch nicht. der zweite chor kann auch singen, wenn das kammerensemble im selben abschnitt vorher still geblieben ist.

analog gelten diese anweisungen für die orgel bei der ausführung der ersten fassung: sie könnte einmal wie angegeben in den ersten 30 sekunden eines stillen abschnitts spielen oder auch nicht sowie einmal in den letzten 30 sekunden des stillen abschnitts. ensemble und zweiter chor (resp. orgel in ihrer zusätzlichen funktion in der ersten fassung) treten also nur in den stillen abschnitten auf – und dort nur ad libitum.

zeitstruktur – für alle:

teil I

0:00 – 3:00: klingend

3:00 – 4:00: still

4:00 – 7:00: klingend

7:00 – 8:00: still

8:00 – 11:00: klingend

teil II

0:00 – 2:00 : klingend

2:00 – 3:00: still

3:00 – 5:00: klingend

5:00 – 6:00: still

6:00 – 8:00: klingend

8:00 – 9:00: still

9:00 – 11:00: klingend

teil III

0:00 – 1:00: klingend

1:00 – 2:00: still

2:00 – 3:00: klingend

3:00 – 4:00: still

4:00 – 5:00: klingend

5:00 – 6:00: still

6:00 – 7:00: klingend

7:00 – 8:00: still

8:00 – 9:00: klingend

9:00 – 10:00: still

10:00 – 11:00: klingend

stimme:

die stimme tritt nur in den klingenden abschnitten auf.

mit bögen verbundene tongruppen: gesungene phrasen;

- : einzelklänge.

die notierten phrasen bzw. die einzelnen klänge werden frei irgendwann im vorgegebenen zeitabschnitt gesungen.

jede phrase, jeder klang einzeln, für sich.

gliederung (etwa durch kleine atemzäsuren) und atmung innerhalb einer phrase sind frei.

für den gesang werden drei dynamische abstufungen unterschieden:

p, piano: unangestrengt leise.

mf, mezzoforte: strahlend und klar.

f, forte: vielleicht weniger eine steigerung der lautstärke; womöglich eher eine deutliche wendung nach außen hin – in richtung ‚mitteilung‘.

zeitstruktur stimme mit textangabe (klingende abschnitte)

teil I

0:00 – 3:00: ... le-ben in dei-nem licht ...

3:00 – 4:00: tacet

4:00 – 7:00: ... du du bist da! ...

7:00 – 8:00: tacet

8:00 – 11:00: ... horch! horch! ...

teil II

0:00 – 2:00 : ... le-ben un-sicht-ba-res ...

2:00 – 3:00: tacet

3:00 – 5:00: ... le-ben ...

5:00 – 6:00: tacet

6:00 – 8:00: ... le-ben wa-chen ...

8:00 – 9:00: tacet

9:00 – 11:00: ... nacht war-ten ...

teil III

0:00 – 1:00: ... licht ...

1:00 – 2:00: tacet

2:00 – 3:00: ... licht ...

3:00 – 4:00: tacet

4:00 – 5:00: ... le-ben-dig ...

5 :00 – 6:00: tacet

6:00 – 7:00: ... le-ben-dig ...

7:00 – 8:00: tacet

8:00 – 9:00: ... blei-be licht ...

9:00 – 10:00: tacet

10:00 – 11:00: ... war-te ...

flöte(n):

c-flöte, bass-flöte, alt-flöte und piccolo können eingesetzt werden
(ein spieler / eine spielerin).

die flöte(n) treten nur in den klingenden abschnitten auf.

alle klänge (bis auf einige multiphonics) sind durchweg leise bis
sehr leise.

es gibt vier gruppen von klängen:

A:

klang ordinario (siehe partitur A). sehr kurz, sehr leise (,fast
nichts'), erscheint und verschwindet sogleich wieder.

einen klang oder eine kleine tongruppe aus dem angegebenen
tonhöhenbereich auswählen und spielen.

zwei sich überkreuzende pfeile: hin- und herlesen, auch springen
(tongruppe).

B:

multiphonic (siehe partitur B). der klang bestimmt die dauer, die dauer hängt vom klang ab: ohne hast einschwingen und klingen lassen. – im eher leisen lautstärkebereich darf der klang hier dynamisch ausgreifen, vielleicht bis zu mf – je nach ansprache.

C:

whistle tone (siehe partitur C). ein langer, ruhiger atembogen. den grundton im tiefen register (im angegebenen bereich) jeweils frei wählen.

‚lontano‘, sehr zart. ein flimmern von hohen obertönen, in freier fluktuation – fast ohne absicht.

D:

äolischer klang (siehe partitur D). ein klang: ca. 2'' – 3''; freie atmung. durch blasen über das mundloch wird die rohrresonanz der flöte zum klingen gebracht (luftgeräusch, zu hören ist fast nur luft, mit klang gefärbt). die überblastechnik kann hier nicht zum einsatz kommen, von daher sind nur töne im tiefen register einzusetzen. einen klang oder eine kleine tongruppe auswählen und spielen.

entspannt und ruhig vor sich hin spielen.

zwei sich überkreuzende pfeile: hin- und herlesen, auch springen (tongruppe).

flöte(n)

aufteilung der klänge in den klingenden abschnitten

1x bedeutet bei B und C: ein klang; bei A und D: ein klang oder eine kleine tongruppe.

die reihenfolge der klänge bzw. tongruppen ist bei der aufführung frei (also nicht zwingend alphabetisch vorgehen).

innerhalb eines abschnitts kein flötenwechsel.

teil I

I, 1 0:00 – 3:00: 1 x A, 1 x B, 1 x C, 1 x D

I, 2 4:00 – 7:00: 1 x A, 1 x B, 2 x D,

I, 3 8:00 – 11:00: 1 x B, 1 x C, 2 x D

teil II

II, 1 0:00 – 2:00: 1 x B, 2 x D

II, 2 3:00 – 5:00: 1 x A, 1 x B, 1 x C

II, 3 6:00 – 8:00: 1 x C, 2 x D

II, 4 9:00 – 11:00: 1 x A, 1 x B, 2 x D

teil III

III, 1 0:00 – 1:00: 1 x B, 1 x D

III, 2 2:00 – 3:00: 1 x C, 2 x D

III, 3 4:00 – 5:00: 1 x A, 1 x B

III, 4 6:00 – 7:00: 1 x B, 2 x D

III, 5 8:00 – 9:00: 1 x C, 2 x D

III, 6 10:00 – 11:00: 1 x A, 1 x C

orgel:

mit den folgenden klängen tritt die orgel nur in den klingenden abschnitten auf.

alle klänge sind durchweg leise bis sehr, sehr leise.

es gibt vier gruppen von klängen:

A:

liegeklänge

lang (30'' – 60'')

entweder

ein hohes, feines, kaum hörbares fiepsen, mehr luft als klang (z.

b. koppelflöte 4' oder praestant 4', tasten $c^3 - g^3$); variable schleifenstellung;

oder

ein ganz feiner, stiller klang, tief, tasten im tiefen register (evtl.

bei koppelung gambe 8' und flöte 8'); sehr leise; evtl. variable schleifenstellung.

B:

rauschmelodien

variable schleifenstellung: die züge so einstellen, dass sich bei sanfter 8'-registrierung (z. b. rohrflöte 8' oder konzertflöte 8') in der oberen (z. b. $g^2 - g^3$) oder unteren tastenoktave (z. b. C – c)

wie von fern herübergewehte, gehauchte klänge oder verschieden gefärbte, verrauchte luftklänge ergeben. immer sehr leise.

mit diesen klängen ‚melodien‘ spielen, bei durchschimmerndem tonhöhenanteil (impuls = 35 – 50 MM).

C:

klangimpulse – einfach und doppelt (ohne luftbeimischung).

entweder einen hohen, sehr leisen klang oder zwei im abstand einer großen sekunde (aufwärts oder abwärts) im tonhöhenbereich $c^2 - c^3$ spielen (ad libitum auch verschiedene fußtonlagen, entsprechend transponieren).

kurze, doch gut ansprechende impulse.

tempo bei zwei impulsen: 35 – 50 MM.

sehr zarte register wählen; etwas schwebend.

D:

luftströme

variable schleifenstellung oder variabler tastendruck.

einzeltasten oder cluster; mehr oder weniger großer teiltonanteil.

strömend oder in sich fluktuierend (in teiltöne überspringend).

mal kürzer (ca. 5'' – 10''), mal mittellang (10'' – 15'').

orgel

aufteilung der klänge in den klingenden abschnitten

1x bedeutet bei A: einer von den beiden liegeklängen; bei B: eine rauschmelodie; bei C: ein einfacher oder doppelter impuls; bei D: ein (strömender oder fluktuierender) klang.

die reihenfolge der klänge bzw. klanggruppen ist bei der aufführung frei (also nicht zwingend alphabetisch vorgehen).

teil I

I, 1 0:00 – 3:00: 1 x A, 2 x C, 1 x D

I, 2 4:00 – 7:00: 1 x B, 1 x C, 2 x D

I, 3 8:00 – 11:00: 1 x B, 2 x C, 1 x D

teil II

II, 1 0:00 – 2:00: 1 x B, 1 x C, 1 x D

II, 2 3:00 – 5:00: 1 x A, 1 x C, 1 x D

II, 3 6:00 – 8:00: 1 x B, 2 x D

II, 4 9:00 – 11:00: 1 x A, 2 x C

teil III

III, 1 0:00 – 1:00: 1 x B, 1 x C

III, 2 2:00 – 3:00: 1 x A

III, 3 4:00 – 5:00: 2 x D

III, 4 6:00 – 7:00: 2 x C

III, 5 8:00 – 9:00: 1 x C, 1 x D

III, 6 10:00 – 11:00: 1 x A

(liturgischer) chor:

der (liturgische) chor tritt nur in den klingenden abschnitten auf.

alle klänge sind leise.

es gibt vier gruppen von klängen:

A:

flöten

tonhöhen ad libitum; etwa 3'' – 5'' lang.

pro aktion wiederholt jeder einzelne den flötenton ein- oder zweimal, so dass ein leiser klangteppich entsteht.

B:

summen

tonhöhen ad libitum; etwa 3'' – 5'' lang.

pro aktion wiederholt jeder einzelne den summtton ein- oder zweimal, so dass ein leiser klangteppich entsteht.

C:

singen

tonhöhen ad libitum; etwa 5'' – 8'' lang.

ein sänger / eine sängerin singt einmal pro aktion.

so einsetzen, dass die klänge sich überschneiden; dass kein einzelner klang zu beginn oder am schluss der klangtraube für sich bleibt.

vokale:

ɑ: engl. *calm* [k^hɑ:m]

e : germ. *Beet* [be:t^(h)]

i = engl. *evening* ['i:vniŋ]

ɔ : engl. *saw* [sɔ:]

u = french *fou* [fu]

D:

hörbar ausatmen auf stimmlosen konsonanten

ç – germ. *ich* [ʔɪç]

f – engl. *cough* [k^hɒf]

s – engl. *sea* [si:]

ʃ – germ. *schnell* [ʃnɛl]; engl. *dish* [dɪʃ]

χ – germ. *Bach* [baχ]

möglichst lange klänge.

so einsetzen, dass die atmungen sich überschneiden. jeder atmet

vielleicht drei- oder viermal pro aktion.

liturgischer chor

aufteilung der klänge in den klingenden abschnitten

1x bedeutet eine aktion: die chormitglieder treten als gruppe auf. der/die einzelne flötet pro aktion zwei- bis dreimal, summt pro aktion zwei- bis dreimal, singt pro aktion einmal und atmet pro aktion etwa drei- bis viermal. die angegebene reihenfolge der aktionen beachten.

sind in einer klammer zwei oder drei konsonanten bzw. vokale angegeben, so wählen die einzelnen chormitglieder frei aus.

teil I

- I, 1 0:00 – 3:00: D (ç), D (ç), A
- I, 2 4:00 – 7:00: D (s), C (u:), B
- I, 3 8:00 – 11:00: C (o:), A, D (ç)

teil II

- II, 1 0:00 – 2:00: D (x), B
- II, 2 3:00 – 5:00: C (e:), A
- II, 3 6:00 – 8:00: C (a:), B
- II, 4 9:00 – 11:00: D (x; f), D (ç; f)

teil III

- III, 1 0:00 – 1:00: D (ç)
- III, 2 2:00 – 3:00: C (e;; i:)
- III, 3 4:00 – 5:00: C (a;; e:)
- III, 4 6:00 – 7:00: B, A
- III, 5 8:00 – 9:00: D (ç; x)
- III, 6 10:00 – 11:00: D (s; f)

kammerensemble – zweite fassung

besetzung:

1 klarinette in B

1 trompete in B

2 hörner in F

5 violinen

2 violen

2 violoncelli

1 kontrabass

2 pauken

transponierend notiert.

trompete, hörner und streicher spielen mit dämpfer.

das kammerensemble tritt ad libitum nur in den stillen abschnitten auf. – wenn es denn auftritt, dann in den ersten 30 sekunden der stillen minute.

irgendwann innerhalb dieser zeitspanne spielen – oder auch nicht spielen.

die notierte phrase (vier viertel) zusammenhängend spielen – in einem ruhigen bogen; wechsel von einem instrument zum andern behutsam und nahezu ohne unterbrechung.

insgesamt sehr leise.

lontano.

viertel : ca. 60 MM (auch etwas langsamer).

kammerensemble – auftritte ad libitum in den stillen abschnitten

teil I

0:00 – 3:00: klingend – für das kammerensemble gilt: tacet

3:00 – 4:00: still – kammerensemble spielt (irgendwann von 3:00 bis 3:30) oder bleibt still.

4:00 – 7:00: klingend – für das kammerensemble gilt: tacet

7:00 – 8:00: still – kammerensemble spielt (irgendwann von 7:00 bis 7:30) oder bleibt still.

8:00 – 11:00: klingend – für das kammerensemble gilt: tacet

entsprechend in den teilen II und III:

teil II

0:00 – 2:00 : klingend – tacet

2:00 – 3:00: still – spielmöglichkeit 2:00 – 2:30

3:00 – 5:00: klingend – tacet

5:00 – 6:00: still – spielmöglichkeit 5:00 – 5:30

6:00 – 8:00: klingend – tacet

8:00 – 9:00: still – spielmöglichkeit 8:00 – 8:30

9:00 – 11:00: klingend - tacet

teil III

0:00 – 1:00: klingend – tacet

1:00 – 2:00: still – spielmöglichkeit 1:00 – 1:30

2:00 – 3:00: klingend – tacet

3:00 – 4:00: still – spielmöglichkeit 3:00 – 3:30

4:00 – 5:00: klingend – tacet

5:00 – 6:00: still – spielmöglichkeit 5:00 – 5:30

6:00 – 7:00: klingend – tacet

7:00 – 8:00: still – spielmöglichkeit 7:00 – 7:30

8:00 – 9:00: klingend – tacet

9:00 – 10:00: still – spielmöglichkeit 9:00 – 9:30

10:00 – 11:00: klingend – tacet

der (zweite) chor – zweite fassung

tritt ad libitum nur in den stillen abschnitten auf. – wenn er denn auftritt, dann in den zweiten 30 sekunden der stillen minute. irgendwann innerhalb dieser zeitspanne singen – oder auch nicht singen.

der zweite chor (unabhängig vom ensemble) könnte auch dann singen, wenn das kammerensemble in der ersten hälfte der stillen minute still geblieben ist (bzw. still bleiben, wenn das kammerensemble gespielt hat).

insgesamt sehr leise.

lontano.

viertel: ca. 60 MM (auch etwas langsamer).

der (zweite) chor – auftritte ad libitum in den stillen abschnitten

teil I

0:00 – 3:00: klingend – für den (zweiten) chor gilt: tacet

3:00 – 4:00: still – der (zweite) chor singt (irgendwann von 3:30 bis 4:00) oder bleibt still.

4:00 – 7:00: klingend – für den (zweiten) chor gilt: tacet

7:00 – 8:00: still – der (zweite) chor singt (irgendwann von 7:30 bis 8:00) oder bleibt still.

8:00 – 11:00: klingend – für den (zweiten) chor gilt: tacet

entsprechend in den teilen II und III:

teil II

0:00 – 2:00 : klingend – tacet

2:00 – 3:00: still – singmöglichkeit 2:30 – 3:00

3:00 – 5:00: klingend – tacet

5:00 – 6:00: still – singmöglichkeit 5:30 – 6:00

6:00 – 8:00: klingend – tacet

8:00 – 9:00: still – singmöglichkeit 8:30 – 9:00

9:00 – 11:00: klingend - tacet

teil III

0:00 – 1:00: klingend – tacet

1:00 – 2:00: still – singmöglichkeit 1:30 – 2:00

2:00 – 3:00: klingend – tacet

3:00 – 4:00: still – singmöglichkeit 3:30 – 4:00

4:00 – 5:00: klingend – tacet

5:00 – 6:00: still – singmöglichkeit 5:30 – 6:00

6:00 – 7:00: klingend – tacet

7:00 – 8:00: still – singmöglichkeit 7:30 – 8:00

8:00 – 9:00: klingend – tacet

9:00 – 10:00: still – singmöglichkeit 9:30 – 10:00

10:00 – 11:00: klingend – tacet

orgel – erste fassung (ohne kammerensemble und zweiten chor)

mit diesen klängen tritt die orgel bei einer aufführung der ersten fassung nur in den stillen abschnitten auf.

bei einer aufführung mit kammerensemble und (zweitem) chor spielt die orgel (luft- und windklänge) nur in den klingenden abschnitten (siehe die diesbezügliche partitur).

sehr, sehr leise.

es ist möglich, beide phrasen (der ersten und der zweiten minutenhälfte), aber auch nur die phrase der ersten 30 sekunden oder die der letzten 30 sekunden zu spielen.

die notierten klangfolgen irgendwann innerhalb dieser zeitspannen spielen – oder auch nicht spielen.

die gruppierung im schriftbild gibt die vorstellung einer viermaligen orgel (spiel ‚quatuor‘) wieder. bei kleineren orgeln ist entsprechend anders zu disponieren.

gewellter pfeil: langsames arpeggio.

viertel: ca. 60 MM (auch etwas langsamer).

orgel – auftritte ad libitum in den stillen abschnitten

teil I

0:00 – 3:00: klingend – raum für die luft- und windklänge der orgel; für die orgel, die jetzt kammerensemble und zweiten chor vertritt, gilt: tacet.

3:00 – 4:00: still – orgel spielt (irgendwann von 3:00 bis 3:30 und/oder irgendwann von 3:30 bis 4:00) oder bleibt still.

4:00 – 7:00: klingend – raum für die luft- und windklänge der orgel; für die orgel, die jetzt kammerensemble und zweiten chor vertritt, gilt: tacet.

7:00 – 8:00: still – orgel spielt (irgendwann von 7:00 bis 7:30 und/oder irgendwann von 7:30 bis 8:00) oder bleibt still.

8:00 – 11:00: klingend – raum für die luft- und windklänge der orgel; für die orgel, die jetzt kammerensemble und zweiten chor vertritt, gilt: tacet.

entsprechend in den teilen II und III:

teil II

0:00 – 2:00 : klingend – tacet

2:00 – 3:00: still – spielmöglichkeit 2:00 – 2:30 und/oder 2:30 – 3:00

3:00 – 5:00: klingend – tacet

5:00 – 6:00: still – spielmöglichkeit 5:00 – 5:30 und/oder 5:30 – 6:00

6:00 – 8:00: klingend – tacet

8:00 – 9:00: still – spielmöglichkeit 8:00 – 8:30 und /oder 8:30 – 9:00

9:00 – 11:00: klingend - tacet

teil III

0:00 – 1:00: klingend – tacet

1:00 – 2:00: still – spielmöglichkeit 1:00 – 1:30 und/oder 1:30 – 2:00

2:00 – 3:00: klingend – tacet

3:00 – 4:00: still – spielmöglichkeit 3:00 – 3:30 und/oder 3:30 – 4:00

4:00 – 5:00: klingend – tacet

5:00 – 6:00: still – spielmöglichkeit 5:00 – 5:30 und/oder 5:30 – 6:00

6:00 – 7:00: klingend – tacet

7:00 – 8:00: still – spielmöglichkeit 7:00 – 7:30 und/oder 7:30 – 8:00

8:00 – 9:00: klingend – tacet

9:00 – 10:00: still – spielmöglichkeit 9:00 – 9:30 und/oder 9:30 – 10:00

10:00 – 11:00: klingend – tacet